

den Grund dieser prachtvollen Erscheinung wissen die Naturforscher keine genügende Erklärung abzugeben.

8. Das Gewitter.

Die Sonne verbirgt sich hinter den schwarzen Wolkengebirgen, die Nacht überwältigt den Tag; die Lüfte heulen, die Wälder rauschen, die wirbelnden Stürme, die Vorboten des nahen Donners, treiben Sand, Staub und Blätter mit einem bangen Getöse umher; die Wellen der Flüsse empören sich, brausen und wälzen sich ungestümer fort; die scheuen Thiere fliehen den Felshöhlen zu; mit ängstlichem Geschwirre flattern die Vögel unter Dächern und Bäumen; der Landmann eilt nach seiner Hütte; Felder und Gärten werden verlassen; das Herz kämpft mit verschiedenen Leidenschaften, will seine Furcht verbergen, die in allen Gebeinen zittert, und arbeitet, sich mit Standhaftigkeit und Ruhe zu waffnen. Indessen wird die über die Erde ausgebreitete Nacht immer fürchterlicher, und aus der Ferne murmelt schon eine dumpfe Stimme die Drohungen des kommenden Donners her, dem Ohre immer hörbarer. Auf einmal scheint sich das ganze Gewölk des Himmels zu zerreißen; ein schreckliches Krachen füllt den weiten Luftraum. Die Erde bebt, und alle Echo's in den Gebirgen werden erregt; mit jedem Schlage des Donners fahren die flammenden Blitze Strahl auf Strahl aus, durchkreuzen die schweren Lüfte, schlängeln sich an den Spizen der Berge herab und werfen ihr Feuer in die ödesten Abgründe. Die Schleusen des Himmels öffnen sich vor ihrer Last und stürzen ganze Fluthen herab, und indem die Wolken unter dem Kampfe der Winde von einer Gegend in die andere sich fortjagen, tobt das wilde Geplätscher auf den dürren Erdboden herunter.

Wenn sich über den Gebüschen  
Schwarze Wolken drohend mischen  
Und ein dumpfer Donner rollt,  
Denk' ich: Liebend fährt hernieder  
Unser Vater, segnet wieder  
Seine Kinder mild und hold.

Steht das Firmament in Flammen,  
Krachen Wolken wild zusammen,  
Ruhig seh' zum Himmel ich:

Denn ein fruchtbarer Regen  
Strömt den Fluren neuen Segen,  
Jeder Halm verzünget sich.

Rollt, ihr Donner, zischt, ihr Blitze,  
Aus der Gottheit Wolkensitze  
Majestätisch in die Welt!

Nichts soll mein Vertrau'n erschüttern;  
Der zu uns spricht in Gewittern,  
Ist der Vater aller Welt.

9. Die Natur nach einem Gewitter.

Die finsternen Gewölke zertheilen sich, bestrahlt von einem glänzenden Lichte, eine lächelnde Heiterkeit, die Alles erfreut, breitet sich am ganzen Himmel aus; sein blaues Gewand, von bunten Streifen durchwebt, bricht hinter dem zurückwallenden Vorhange hervor und spiegelt sich wieder auf dem beruhigten Gewässer. Flüchtige Schatten laufen über Thäler, Hügel und Wiesen, von einem lichten Schimmer verfolgt. Bald liegt die Landschaft in einer sanften Dämmerung, bald